

### **Nachfolgend finden Sie**

- sechs Programmbeispiele für Duo-Konzerte Traversflöte mit Cembalo
- Vita Heike Nicodemus
- Vita Urte Lucht, Cembalo

Bei Konzerten im Sinne der historischen Aufführungspraxis erklingen sogenannte historische Instrumente. Um die Klangfarben der musikalischen Werke je nach Entstehungszeit originalgetreu nachzeichnen zu können, kann das Instrument jeweils abgestimmt werden auf Gegebenheiten wie Ensemble, Komponist, Aufführungsort, Epoche (Barock über Klassik bis Romantik) und Stimmton.

Historische Stimmung: z.B. 392 Hz, 415 Hz, 430 Hz.

Moderne Stimmung: 440 Hz, 442 Hz).

### **Bitte informieren Sie sich gerne auch auf meiner Website [www.heike-nicodemus.de](http://www.heike-nicodemus.de)**

Unter der Rubrik *Hörbeispiele* können Sie ausgewählte Stücke in diesen Besetzungen hören. Unter *Termine* nehmen Sie darüberhinaus Einblick in mein Repertoire als Orchestermusikerin mit renommierten Ensembles wie *L'arpa festante* (München), *Concerto Köln* sowie dem *Leipziger, Karlsruher* bzw. *Heidelberger Barockorchester*.



**„Au Privilège Du Roy“  
Musik am Hofe des Sonnenkönigs Louis XIV.**

mit Werken von  
F. Couperin, M. de la Barre, M. Blavet und J.M. Hotteterre le Romain

Duokonzert mit  
*Heike Nicodemus* – Traversflöte  
*Urte Lucht* – Cembalo

Sich den ganzen Tag lang von Musik umgeben zu wissen, war nicht nur ein Privileg des Königs, sondern auch ein Privileg derer, die diese für ihn erschufen.

Ein „Musicien de la chambre du roy“ zu sein, bedeutete Ruhm und ein gutes Auskommen, nicht zuletzt aber auch viel harte Arbeit, denn der König wünschte keine Wiederholungen! So entstand eine Fülle an Musik für kammermusikalische Besetzungen, in der der Flöte eine neue Rolle als Soloinstrument zukam und sie zu wahrer Blüte brachte.

Eine Musik für die privaten Momente des Königs und seiner Auserwählten, die durch ihre höfisch-elegante Art, ihren französischen Esprit und ihre tänzerische Leichtigkeit besticht.



**„Au Privilège Du Roy“  
Musik am Hofe des Sonnenkönigs Louis XIV.**

F. Couperin  
(1668 – 1733)

**Deuxième Concert Royeau D-Dur** (Paris, 1722)

Prélude gracieusement  
Allemande fugée gayment  
Air tendre  
Air contre fugé vivement  
Échos tendrement

M. de la Barre  
(1675 – 1745)

**Sonate „L'Inconnue“ G-Dur** (Paris, 1710)

ohne Satzbezeichnung  
Vivement  
Chaconne

M. Blavet  
(1700 – 1768)

Sonata No.4 a-moll (1732)

Adagio  
Allemanda Allegro  
Allegretto Les tendres Badinages  
Presto

—— **PAUSE** ——

F. Couperin  
(1668 – 1733)

**Dixième Ordre D-Dur**

(aus: Pièces de clavecin, 2ième livre (Paris, 1716/17))

La Triomphante  
La Mézangère  
La Gabrièle  
La Nointéle  
La Fringante  
L'Amazône  
Les Bagatelles

(Cembalo solo)

J.M. Hotteterre le Romain  
(1674 – 1763)

**Troisième Suite G-Dur** (aus: Premier livre, Paris, 1715)

Allemande „La Cascade de St. Cloud“  
Sarabande „ La Guimon“  
Courante „ L'Indiferente“  
Rondeau „ Le Plaintif“  
Menuet „ Le Mignon“  
Gigue „ L'Italienne“

**Heike Nicodemus, Traversflöte**  
**Urte Lucht, Cembalo**

## **Johann Sebastian Bach – Die Flötensonaten**

Duokonzert mit  
*Heike Nicodemus* – Traversflöte  
*Urte Lucht* – Cembalo

Ein wahres Juwel des Flötenrepertoires stellen die Flötensonaten von J.S. Bach dar. In ihrer Komplexität und stilistischen Vielfalt sind sie wahre Meisterwerke und innerhalb des barocken Repertoires unübertroffen.

Die h-moll-Sonate, eines von Bachs größten Kammermusikwerken überhaupt, bildet hier den Höhepunkt. Zwei Instrumente – Flöte und Cembalo – und doch gewinnt der Hörer im 1. Satz den Eindruck, es sei ein ganzes Orchester involviert, wenn auch reduziert.

Dann im Largo e dolce ein Flötensolo mit prachtvollem Continuo-Begleitsatz des Cembalos und schlussendlich im 3. Satz eine Fuge, in der sich beide Instrumente den Schlagabtausch liefern, um im 4. Satz im Duett vereint in freudig-tänzerischer Leichtigkeit zu schließen.

Ein spannendes Hörvergnügen!



## **Johann Sebastian Bach – Die Flötensonaten**

J.S. Bach (1685 – 1750)

### **„Sonata per la Flaute Traversiere e Basso“ e-moll, BWV 1034**

Adagio ma non tanto  
Allegro  
Andante  
Allegro

### **„Sonata per Traverso solo e Continuo“ E-Dur, BWV 1035**

Adagio ma non tanto  
Allegro  
Siciliano  
Allegro assai

### **„Solo pour la Flûte traversière“ a-moll, BWV 1013**

Allemande  
Corrente  
Sarabande  
Bourrée anglaise

—— **PAUSE** ——

### **„Sonata a I Traversa è Cembalo obligato“ A-Dur, BWV 1032**

Vivace  
Largo e dolce  
Allegro

### **„Sonata a Cembalo obligato e Travers, solo“ h-moll, BWV 1030**

Andante  
Largo e dolce  
Presto  
Allegro

***Heike Nicodemus, Traversflöte***  
***Urte Lucht, Cembalo***

**„Musik in Sanssouci“  
Flötenmusik der Berliner Schule am Hofe Friedrichs des Großen**

mit Werken von F. Benda, Friedrich dem Großen, J.Ph. Kirnberger,  
C.P.E. Bach und J.G. Mützel

Duokonzert mit  
*Heike Nicodemus* – Traversflöte  
*Urte Lucht* – Cembalo

Mit der Krönung Friedrichs des Großen im Jahr 1740 zum König von Preußen begann einer der herausragendsten Blütezeiten des Berliner Musiklebens. Friedrich II., Flötist aus Leidenschaft und Zeit seines Lebens den Künsten verbunden, umgab sich gerne mit bedeutenden Musikern und Künstlern seiner Zeit.

Einige von ihnen, darunter J.Ph. Kirnberger, F. Benda, C.P.E. Bach und J.J. Quantz, (dessen Flötenschüler er war), nahm er in seine Dienste, um gemeinsam mit ihnen zu musizieren. Unzählige Sonaten und Konzerte für Flöte entstanden in seinem Auftrag und bereichern das Flötenrepertoire bis heute.

Ein wahrhaft königliches Vergnügen!



**„Musik in Sanssouci“**  
Flötenmusik der Berliner Schule am Hofe Friedrichs des Großen

F. Benda  
(1709 – 1786)

**Sonate e-moll**

Largo, ma un poco andante  
Arioso, un poco allegro  
Presto

Friedrich der Große  
(1712 – 1786)

**Sonate g-moll**

Andante  
Allegro  
Gigue

J.Ph. Kirnberger  
(1721 – 1783)

**Sonate in G-Dur**

Adagio  
Allegro  
Allegro

—— **PAUSE** ——

C.P.E. Bach  
(1714 – 1788)

**Sonate g-moll** Wotq. 65 für Cembalo solo

Allegro  
Adagio  
Allegro assai

J.G. Müthel  
(1728 – 1788)

**Sonate D-Dur**

Adagio  
Allegro, ma non troppo  
Cantabile

***Heike Nicodemus, Traversflöte***  
***Urte Lucht, Cembalo***

**Barock, Klassik, Moderne**  
**Ein Kaleidoskop mit Traversflöte und Cembalo**

mit Werken von  
J.S. Bach, C.P.E. Bach, W.A. Mozart, A.D. Ruoff und E. Sanri

Duokonzert mit  
*Heike Nicodemus* – Traversflöte  
*Urte Lucht* – Cembalo

Die Schönheit der musikalischen Formen ist das, was diese Stücke miteinander vereint. Ein Spannungsbogen, der sich über drei Epochen erstreckt und schlussendlich zeigt, dass man auf alten Instrumenten auch neue Wege zu neuen musikalischen Formen gehen kann.





**Barock, Klassik, Moderne**  
Ein Kaleidoskop für Traversflöte und Cembalo

C.P.E. Bach  
(1714 – 1788)

**Sonate g-moll**, H. 542.5

Allegro  
Adagio  
Allegro

Axel D. Ruoff  
(\*1957)

**YOKAI** (1990) für Traversflöte und Cembalo

F.W. Benda  
(1745 – 1814)

**Sonate G-Dur**

Allegro  
Cantabile  
Scherzando

W.A. Mozart  
(1765 – 1791)

**Fantasie d-moll KV 397** für Cembalo solo

— **PAUSE** —

G.Ph. Telemann  
(1681 – 1767)

**Fantasie A-Dur** für Traversflöte solo

Erhan Sanri  
(\*1957)

**Ton-Gebilde** für Cembalo solo

Spiel der Bausteine  
Zerlegung  
Linien

J.S. Bach  
(1685 – 1750)

**Sonate h-moll**, BWV 1030

Andante  
Largo e dolce  
Presto  
Allegro

**Heike Nicodemus, Traversflöte**  
**Urte Lucht, Cembalo**

**„Tagebuch einer musikalischen Reise“  
Charles Burney über das Musikleben des 18. Jahrhunderts –  
Berichte eines Zeitzeugen**

mit Werken von  
J.Ph. Rameau, G.F. Händel, J. Mattheson, C.P.E. Bach und A. Vivaldi

Duokonzert mit  
*Heike Nicodemus* – Traversflöte  
*Urte Lucht* – Cembalo

Charles Burney (1726-1814), einer der bedeutendsten englischen Musikgelehrten seiner Zeit, unternahm 1770 und 1772 zwei Reisen nach dem europäischen Festland, um authentisches Material für ein umfassendes Musikgeschichtswerk zu sammeln. Das dabei entstandene „Reisetagebuch“ gehört zu den aufschlussreichsten Quellen über die Musikverhältnisse des 18. Jahrhunderts. Sein Weg führte ihn durch die Opernhäuser, Konzertsäle und Musikschulen in Frankreich Italien, Deutschland, Österreich und Flandern. Burney beurteilte nicht nur die künstlerischen Leistungen, sondern machte auch Notizen über das Verhalten des Publikums – und er lernte viele Große seiner Zeit persönlich kennen. Eine musikalische Darbietung, die durch das authentische Wort an Lebendigkeit gewinnt!



**Tagebuch einer musikalischen Reise – Berichte eines Zeitzeugen**  
Charles Burney über das Musikleben des 18. Jahrhunderts

G.F. Händel  
(1685 – 1759)

**Sonate D-Dur HWV 378**

Adagio  
Allegro  
Adagio  
Allegro

A. Vivaldi  
(1678? – 1741)

**Sonate g-moll, op.13, Nr.6 (RV 58)**

Vivace  
Allabreve, Fuga da Capella  
Largo  
Allegro ma non presto

J. Ph. Rameau  
(1683 – 1764)

**Suite a-moll**

(aus: Nouvelles Suites de Pièces, Paris, 1728)

Allemande  
Courante  
Sarabande  
Les Trois Mains  
Fanfarinette  
La Triomphante

— **PAUSE** —

J. Mattheson  
(1681 – 1764)

**Sonate V G-Dur**

(aus: „Der brauchbare Virtuoso“, Hamburg, 1720)

Adagio  
Allemanda  
Adagio  
Giga

C.P.E.Bach  
(1714 – 1788)

**„Hamburger Sonate“ G-Dur, Wq. 133**

Allegretto  
Rondo presto

***Heike Nicodemus, Traversflöte***  
***Urte Lucht, Cembalo***

## **Georg Friederich Händel** Begegnungen

G.F. Händel  
(1685 – 1759)

**Hallenser Sonate h-moll** (HWV 376)

Adagio – Allegro – Largo – Allegro

F.W. Zachow  
(1683 – 1712)

**Triosonate D-Dur**

(in einer Bearbeitung für Flöte und konzertierendes Cembalo)

Allegro – Adagio. *Affettuoso* – Menuet 1 – Menuet 2 – Gigue

G.Ph. Telemann  
(1681 – 1767)

**Fantasie A-Dur**  
für Flöte solo

Vivace – Allegro

G.Ph. Telemann  
(1681 – 1767)

**Konzert e-moll**

Largo – Vivace – Dolce – Vivace

— **PAUSE** —

A. Corelli  
(1653 – 1713)

**Sonate F-Dur** op.5, Nr.4  
(in einer Bearbeitung für Flöte und b.c.)

Adagio – Allegro – Vivace – Adagio – Allegro

G.F. Händel  
(1685 – 1759)

**Sonate D-Dur** (HWV 378)  
Cembalo solo

Adagio – Allegro – Adagio – Allegro

**Heike Nicodemus, Traversflöte**  
**Urte Lucht, Cembalo**

### **Heike Nicodemus, Traversflöte**

studierte Blockflöte bei Ulrich Thieme in Hannover und Traversflöte bei Linde Brunmayr in Trossingen und Barthold Kuijken in Den Haag.

Als Mitglied verschiedener führender Orchester wie Concerto Köln, Das kleine Konzert, Stuttgarter Barockorchester, l'arpa festante München, Chursächsische Capelle Leipzig, Sol Sol La Sol Salzburg wirkte sie u.a. 1995 bei der Eröffnung der Salzburger Festspiele mit. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen folgten.

Als Dozentin war sie auf verschiedenen Musikfestivals tätig, u.a. bei den Internationalen Musikfestwochen Innsbruck und den Meisterkursen in Vaduz.

Als Lehrbeauftragte für Traversflöte unterrichtet sie an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe.

Regelmäßig folgt sie Einladungen zu verschiedenen Orchesterprojekten mit Concerto Köln, L'arpa festante München, dem Stuttgarter Barockorchester und anderen. So trat sie 2009 unter der Leitung von Hans-Christoph Rademan in der Berliner Philharmonie und 2012 unter Peter Dijkstra im Herkulesaal in München auf. Auf historischem Piccolo wirkte sie 2015 an einer erstmals auf historischem Instrumentarium musizierten szenischen Aufführung von Auszügen aus den Opern Carmen und La Traviata im Stadtcasino Basel mit. Sie konzertiert außerdem in verschiedenen Kammermusikensembles, u.a. mit dem Gitarristen Maximilian Mangold, mit dem sie auch eine CD eingespielt hat.

### **Urte Lucht, Cembalo**

Bereits im Alter von vier Jahren begann Urte Lucht mit dem Cembalospiel. Als Jugendliche besuchte sie Meisterkurse bei Gustav Leonhardt, Jos van Immerseel und Nicolaus Harnoncourt. Nach dem Studium in Hamburg, Zürich (bei Johann Sonnleitner) und Basel an der Schola Cantorum Basiliensis (bei Jesper Christensen) begann ihre rege Konzerttätigkeit sowohl auf dem Cembalo als auch auf dem Hammerflügel. Internationale Preise, Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen folgten.

Urte Lucht tritt bei den großen Musikfestspielen wie Schleswig-Holstein Musikfestival, Barockfestspiele Arolsen, Tage Alter Musik Regensburg, Bodensee-Festival, Europäische Wochen Passau, Landshuter Hofmusiktage auf. Neben der historischen Aufführungspraxis hat sie ein großes Interesse an Neuer Musik, belegt durch etliche Erst- und Uraufführungen, u.a. von Werken Josef Tals und Erhan Sanris. Im Schweizer Radio SRF ist sie oft als Fachexpertin in der Sendung „Discothek“ zu hören und ist außerdem Mitbegründerin des Ettenheimer Musiksommers, der renommierten Konzertreihe für Alte Musik in der Barockstadt Ettenheim.

Seit 2007 hat Urte Lucht einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe übernommen. Von 2000-2003 war sie Dozentin an der Internationalen Frühjahrsakademie für Alte Musik in Stift Geras/Österreich und unterrichtete 2005 bei den internationalen Sommerkursen im Bietigheimer Schloss.